

# DIE BAROCKE ORGEL VON GERHARD VON HOLY EV. LUTH. ST. BARTHOLOMÄUS KIRCHE DORNUM



Mit 32 Registern und 1770 Pfeifen, verteilt auf drei Manuale und Pedal, ist die von Gerhard von Holy 1710/11 erbaute Orgel der St. Bartholomäus Kirche Dornum eine der größten barocken Dorforgeln Norddeutschlands. Durch die umfassende Restaurierung der Orgelwerkstatt Jürgen Ahrend (Leer) nach strengen denkmalpflegerischen Maßstäben hat sie 1998 ihre alte Klangpracht wieder erhalten. Die Dornumer Orgel verfügt über einen hohen Anteil originaler Pfeifen und ist als nationales Denkmal von europäischer Bedeutung anerkannt.



Für eine Dorfkirche einzigartig, entspricht die Dornumer Orgel dem **Idealtypus einer vollständig disponierten hanseatischen Stadtorgel** mit der Teilung in vier Werke:

#### **Hauptwerk**

mittlere Pfeifenfelder im Hauptgehäuse,

#### **Brustwerk**

im Hauptgehäuse oberhalb des Notenpults integrierte Pfeifen,

#### **Rückpositiv**

separates Pfeifengehäuse an der Emporenbrüstung,

#### **Pedal**

Pfeifentürme an den Außenseiten des Hauptgehäuses.

Die Holy-Orgel verfügt über einen großen Klangreichtum von prächtig strahlendem Plenum, leuchtenden Zungenstimmen und singenden Flöten- und Prinzipalregistern. Von dem wertvollen historischen Pfeifenbestand stammen 6 Register mit den sehr alten Bleipfeifen aus der Vorgängerorgel (vor ca. 1530) und 14 Register von Gerhard von Holy (1710/11). Rekonstruiert wurden 12 Register sowie die Klaviatur, die Registerzüge und Teile der Traktur. Ebenfalls original erhalten ist die Balganlage mit ihren 5 Keilbälgen. Die Einstimmung des Pfeifenwerks erfolgte – der Bauzeit entsprechend – in einer in den gebräuchlichen Tonarten besonders rein klingenden modifiziert mitteltönigen Temperatur.

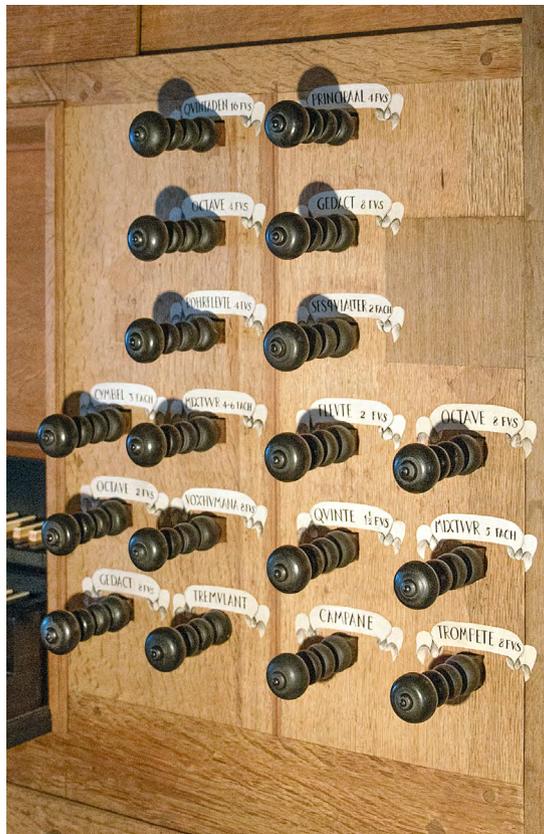
**Gerhard von Holy**, 1686 in Aurich geboren, hatte wahrscheinlich bei dem berühmten Orgelbauer Arp Schnitger in Hamburg gelernt und wirkte von 1709 bis 1718 in Ostfriesland. Von seinen hiesigen Neubauten ist außer die Dornumer Orgel noch die kleinere in Marienhefe bis heute erhalten geblieben. Das Dornumer Orgelgehäuse wurde von der später hinzugefügten Farbfassung freigelegt, so dass die Eichenatur wieder sichtbar ist. Noch üppiger als bei Schnitger ist das Schnitzwerk, mit dem die Pfeifenfelder und Gehäuse umgeben sind.

Noch im Jahre 1857 schätzte man die Dornumer Orgel besonders wegen ihrer Disposition (Gesamtkonzeption) hoch, wie ein Brief des Lehrers, Journalisten, Organisten und Komponisten Hinrich Janssen Sundermann zeigt: „Wenn man Kraft und Lieblichkeit, dazu Vollständigkeit und fast alles an einer Orgel sonst Wünschenswerte beisammenfinden will – so muß ich auf die herrliche Orgel in der Kirche zu Dornum hinweisen –; wie ich überhaupt kein Werk in Ostfriesland gefunden habe, das ich so hoch stellen kann. – Wenn ich eine Orgeldisposition aufzustellen hätte, so würde ich sie stets der Dornumer Orgel möglichst genau nachbilden.“ Ihr Erbauer war „wahrlich ein Meister“.



**Das Dornumer Meisterwerk auf höchstem klangästhetischem und handwerklichem Niveau erklingt in den jährlichen internationalen Sommerkonzerten NACHTORGEL BEI KERZENSCHNEIDEN und in den Gottesdiensten.**

Spendenkonto zur Instandhaltung der Holy-Orgel oder Unterstützung der Nachtorgel-Konzertreihe:  
Verwendungszweck: 8430–Holy Orgel Dornum oder 8430–Nachtorgel  
Evangelische Bank **DE35 5206 0410 0000 0062 62** GENODEF1EK1



# Disposition der Orgel

- sehr alte Pfeifen aus der Vorgängerorgel vor 1530
- orig. originale Register von Gerhard von Holy, 1710/11
- rek. rekonstruierte Register von Jürgen Ahrend, 1997/98

### Hauptwerk

II. Manual, CDEFGA – c'''

Principaal	8'	rek. (Prospekt)
Quintaden	16'	rek.
Gedact	8'	•
Octave	4'	•
Rohrflaute	4'	•
Nashorn	3'	orig.
Octave	2'	•
Mixtuur	4-6fach	rek.
Trompette	8'	rek.
Vox Humana	8'	rek.

### Rückpositiv

I. Manual, CDEFGA – c'''

Principaal	4'	rek. (Prospekt)
Quintaden	8'	•
Gedact	8'	orig. (Holz)
Flaute	4'	orig. (Holz)
Octave	2'	orig.
Flaute	2'	•
Quinte	1 1/2'	orig.
Sesquialter	2fach	rek.
Mixtuur	3fach	rek.
Dulcian	8'	orig.

### Brustwerk

III. Manual, CDEFGA – c'''

Gedact	8'	orig. (Holz)
Flaute	4'	orig. (Holz)
Octave	2'	orig.
Tertian	2fach	rek.
Cymbel	3fach	rek.
Krumhorn	8'	rek.

### Pedal

CDE – d'

Principaal	16'	rek. (Prospekt)
Octave	8'	orig.
Octave	4'	orig.
Mixtuur	6fach	orig.
Posaune	16'	orig.
Trompette	8'	orig.



Schiebekoppel Brustwerk an Hauptwerk (rek.)  
 Tremulant, 2 Sperrventile (rek.)  
 Balganlage mit 5 Keilbälgen (orig.)  
 Winddruck: 69 mm WS  
 Stimmtonhöhe: a'= 479 Hz bei 18° C (orig.)  
 Temperatur: modifiziert mitteltönig, 1/5 Komma (rek.)

Literatur und Quellen: Reinhard Ruge  
 Textfassung und Redaktion: Bernhard Klapprott